

33) **Das fünffache Scapulier.** Das kostbarste Gnadenkleid der Kinder Mariens für alle gläubigen Katholiken. Nach authentischen Quellen vorgelegt von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. Mit fürsterzbischöflicher Ordinariatsbewilligung und Erlaubniß der Ordensobern. Vierte, verbesserte Auflage. Innsbruck, 1887. Verlag der Vereinsbuchhandlung. Sebezformat. 100 Seiten. Preis 18 kr. = 36 Pf.

Nachdem der als Literat rühmlich bekannte Verfasser im ersten Abschnitte dieses Büchleins eine allgemeine Belehrung vorausgeschickt, was das fünffache Scapulier ist, warum es alle Gläubigen tragen sollen, und welche Bestimmungen zur Gewinnung der hl. Ablässe gelten, gibt er im zweiten Abschnitte eine Erklärung der einzelnen hl. Scapuliere, indem er deren Geschichte und Zweck, sowie die damit verbundenen Gnaden und Verheißungen kurz und bündig auseinandersetzt. An den dritten Abschnitt, der den Abkaltender bietet, reihen sich als Anhang die verschiedenen, vorgeschriebenen Weihe- und Aufnahmsformeln, insoweit sie vor der Herausgabe des Büchleins publicirt waren und dem Verfasser bekannt sein konnten. (Cf. Salzburger Kirchenblatt Nr. 1314, Sprechsaal). Da das Büchlein durchwegs nach den besten, vom Verfasser auch gewissenhaft citirten Quellen bearbeitet ist, so dient es vollkommen seinem Zwecke, zur immer weiteren Ausbreitung des Reiches Mariens, der milden Königin der Barmherzigkeit, und zur Umschaffung der Kinder Mariens zu Kindern des Paradieses beizutragen, und kann daher durchaus bestens empfohlen werden.

P. Leuchter, O. Cap.

34) **Katechetische Predigten** von Gregor Busl, ehemals Dechant und Stadtpfarrer in Tischenreuth. Herausgegeben von Karl Neumann. I. Band: Vom Glauben. Mit Approbation des hochw. bischöflichen Ordinariats Regensburg. Regensburg und Amberg. Druck und Verlag von Habbel 1886. 12 Hefte à 75 Pf. = 47 fr.

Der Umstand, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit von drei verschiedenen Verfassern (Wermelskirchen, Busl, Galle) katechetische Predigten edirt wurden, deutet darauf hin, daß die katechetische Predigtweise beim hochwürdigen Clerus Eingang finden möchte. Andererseits freilich haben wir Ursache, anzunehmen, daß es dieser Predigtweise bis jetzt noch nicht gelungen ist, sich ein weites Terrain zu erobern. Woher mag das kommen? Nach unserem Dafürhalten betrachtet man die katechetischen Predigten als trockene, langweilige Lehrvorträge, die die Aufmerksamkeit der Zuhörer nicht zu fesseln, noch viel weniger deren Gemüth zu erwärmen vermögen. Das können sie sein, aber müssen es nicht sein. Oder sollte es denn nicht möglich sein, auch der katechetischen Predigt einen frischen, lebendigen, herzerweichenden Ton einzubringen, da ihr Inhalt von dem einer gewöhnlichen Predigt sich nicht unterscheidet? Sollte es nicht möglich sein, selbst solchen Themen, die an und für sich etwas trocken sind, unter Benützung der dem Prediger zu Gebote stehenden Belebungs mittel, wie Beispiel, Erzählung u. eine